

## Medienmitteilung

---

### **SATW Transferkolleg 2011 «Micro- and Nanotechnologies for Health» Forschung und Industrie inspirieren sich gegenseitig**

Zürich, 23. März 2011. **Das SATW Transferkolleg 2011 ist lanciert. Es widmet sich in diesem Jahr den Mikro- und Nanotechnologien im Gesundheitsbereich. Fachleute aus Wissenschaft und Industrie werden von der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW) dazu aufgefordert, innovative Ideen für neue Produkte, Prozesse oder Dienstleistungen zu entwickeln. Die besten Ideen erhalten Unterstützung bei der Weiterentwicklung.**

Zum achten Mal startet die SATW einen Ideenfindungsprozess für Fachleute aus Wissenschaft und Industrie. Das so genannte SATW Transferkolleg fördert den Wissensaustausch zwischen Hochschule und Wirtschaft und macht Forschungserkenntnisse, die ein Marktpotenzial haben, in einer frühen Phase sichtbar. In diesem Jahr steht das Transferkolleg unter dem Thema «Micro- and Nanotechnologies for Health».

#### **Ideen mit Marktpotenzial prämiieren**

Beim Transferkolleg arbeiten im Idealfall ein Forscher aus einer Hochschule oder einer Forschungsinstitution sowie ein Produktentwickler aus der Industrie zusammen. Sie generieren gemeinsam eine Idee für ein neues, marktfähiges Produkt. Anmeldeschluss für die Bewerbung mit einer Projektidee ist der 10. Juli 2011. Akzeptierte Projektideen erhalten einen Unterstützungsbeitrag von 16'000 Schweizer Franken. Mit diesem Beitrag können die Projektpartner die Machbarkeit ihrer Idee testen. Im November 2011 nehmen die Projektpartner dann an einem Workshop teil. Sie evaluieren dabei unter der Leitung ausgewiesener Innovationsspezialisten die Zukunftschancen ihrer Projektidee und erarbeiten geeignete Massnahmen für die Weiterführung. Informationen zur Projekteingabe und zum Ablauf des SATW Transferkolleg 2011 finden Interessierte auf der Website der SATW ([www.satw.ch](http://www.satw.ch)).

## Unterstützung aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft

Das SATW Transferkolleg erhält breite Unterstützung. Die Kommission für Technologie und Innovation (KTI) des Bundes beteiligt sich mit einem substantiellen finanziellen Beitrag. Fachlich geführt wird das Transferkolleg von Dr. Hans-Rudolf Zeller (Präsident), Prof. Oreste Ghisalba (KTI / Ghisalba Life Sciences GmbH), Dr. Karl Knop (Projektleiter), Prof. Lutz Nolte (Universität Bern) und Prof. Volker Koch (Fachhochschule Bern). Die administrative Leitung liegt dieses Jahr bei Dr. Philippe Fischer (Swiss MNT Network).

## Innovative Produkte für das Gesundheitswesen

Die Mikro- und Nanotechnologien sind im medizinischen Bereich unentbehrlich geworden, denn sie ermöglichen neue Produkte und Behandlungsmethoden. Es bleibt jedoch noch viel Forschungsbedarf. Die Schweiz ist im schnell wachsenden Markt der Medizintechnik gut positioniert. Das diesjährige Transferkolleg will dazu beitragen, weitere Chancen zu identifizieren und den Fachleuten aus der Schweizer Industrie Zugang zu Expertenwissen sowie technische Unterstützung zu geben.

## Weitere Informationen

Dr. Béatrice Miller  
SATW Geschäftsstelle, Seidengasse 16, 8001 Zürich  
Telefon +41 (0)44 226 50 17  
Email miller@satw.ch  
Website www.satw.ch

### SATW Transferkolleg 2004-2010

Jahr und Thema	Anzahl Projekte eingegangen/angenommen	Teilnehmer Workshop
2004 Nanotechnologie für Life Sciences	25/13	50
2005 Nanostrukturierte Oberflächen	26/14	44
2006 Angewandte Lasertechnologie	15/11	40
2007 Industrielle Biotechnologie	26/16	60
2008 Industrielle Photonik	28/15	47
2009 Lebensmittelverarbeitung	47/18	50
2010 Synthetische Biotechnologie	34/16	41

### SATW Porträt

Die Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW) ist ein Netzwerk von Persönlichkeiten, die sich seit 1981 dafür einsetzen, die Technik zum Wohl der Gesellschaft zu fördern und das Verständnis der Gesellschaft für die Technik zu stärken. Sie ist politisch unabhängig und nicht kommerziell orientiert. Die SATW vereinigt Personen, Institutionen und Fachgesellschaften in der Schweiz, die in den technischen Wissenschaften und in deren Anwendung und Förderung tätig sind. Zurzeit hat sie 240 Einzelmitglieder und 60 Mitgliedsgesellschaften.